



■ SOA-Anwenderforum

Freitag, 30. Mai 2008
10.00 – 16:00 Uhr

Le Méridien Parkhotel Frankfurt am Main

BITKOM SOA-Anwenderforum

Agenda - BITKOM SOA Forum, Freitag 30. Mai 2008, Frankfurt am Main, Le Méridien Parkhotel Frankfurt

09:30	Empfang, Registrierung & Kaffee	
10:00	Plenum [Raum Lyon + Mailand 2]	
	Begrüßung: Joachim Moser, GFT Technologies AG; Friedrich Vollmar, IBM Deutschland GmbH; Felix Ott, DATEV eG	
	Keynote I: Norbert Schädler, IBM Deutschland GmbH	
10:30	Panel 1 – Umsetzung & Best Practices [Raum Lyon + Mailand 2]	Panel 2 – Lessons learned & Anwendungsbeispiele [Raum Mailand 1]
	Einsatz einer Service Registry & Repository bei der Deutschen Telekom AG Kai-Uwe Schäfer, unabhängiger IT-Berater	4:3 für SOA – nach Verlängerung Lehrgeld bezahlt - als Sieger vom Platz gegangen Alexander Ockl, unabhängiger IT-Berater
11:15	SOA-Readiness als solide Basis für eine stufenweise SOA-Einführung Ansgar Kückes, European IT Consultancy EITCO GmbH	SOA Governance – Grundlage für erfolgreiche SOA Einführung Kurt Tanneberger, IBM Deutschland GmbH
12:00	Mittagsbuffet	
13:00	Keynote II: Ivo Totev, Software AG	
13:15	Einführung einer prozessgesteuerten SOA im Verlagswesen Ingo Meier, OPITZ CONSULTING Gummersbach GmbH	Serviceorientierung bei der MEYER WERFT Jörg Ackermann, Meyer Werft GmbH
14:00	Erfahrungen aus der Einführung und dem Betrieb einer SOA für die Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung von Berlin Dr. E.Ulrich Kriegel, Fraunhofer ISST	SOA Projekt der Berufsgenossenschaft Glas & Keramik Herbert Sattler, Fujitsu Siemens Computers GmbH
14:45	Kaffeepause	
15:15	T-Systems SOA Integrationsstrategie Dr. Bert Klöppel, T-Systems Systems Integration Marco Kuhnert, T-Systems Systems Integration	SOA in der Hessischen Landesverwaltung Yvonne Balzer, IBM Deutschland GmbH Eberhard Wegener, Hessisches Ministerium des Innern und für Sport
16:00	Plenum [Raum Lyon + Mailand 2]	
	Zusammenfassung	
16:30	Ende der Veranstaltung	

BITKOM SOA-Anwenderforum

Freitag, 30. Mai 2008 – Le Meridien Parkhotel Frankfurt am Main

Keynotes I

- **Norbert Schädler**
Executive IT Architect – World Wide Software
IT Architect (SWITA) Community Leader
IBM Software Group

Norbert Schädler ist seit dem 1. Januar 2008 fachlicher Leiter der IBM SWITA Community weltweit und in dieser Position verantwortlich für die Weiterentwicklung von ca. 700 Software IT Architekten. Zuvor war er seit Anfang 2004 Lead Architekt der Financial Services Business Unit der SWG in Deutschland und seit 2001 als SW Architekt für das gesamte Software Group Portfolio bei der Deutschen Bank, Allianz und in der Sparkassen-finanzgruppe tätig. In den Jahren vor 2001 war er im Bereich Business Integration Services in großen Projekten bei Banken und Versicherungen in ganz Europa als Lösungsarchitekt für die Konzeption von komplexen Anwendungen und Infrastrukturen verantwortlich. Die Schwerpunkte lagen dabei in den Bereichen Anwendungsentwicklungsprozess, Business Intelligence und Business Integration



Begonnen hat die Karriere von Norbert Schädler bei IBM bereits 1977 im technischen Außendienst. Ab 1982 war er 5 Jahre in der IBM internen Anwendungsentwicklung als Systemanalytiker beschäftigt. Seit 1987 war er in unterschiedlichen Positionen ohne Unterbrechung für und mit Kunden im Einsatz und verfügt daher über einen reichen Erfahrungsschatz in Bezug auf existierende Anwendungs- und Infrastrukturlandschaften und in Bezug auf die Auswirkung von technologischen Entwicklungen und Trends auf diese Landschaften.

Sein momentaner Schwerpunkt liegt im Bereich Service Orientierte Architektur (SOA) wobei er dabei nicht nur technologische Aspekte betrachtet, sondern ein besonderes Augenmerk auf die Verbindung dieses Themas mit geschäftsrelevanten Problemen hat.

BITKOM SOA-Anwenderforum

Freitag, 30. Mai 2008 – Le Meridien Parkhotel Frankfurt am Main

Keynotes II

■ **Ivo Totev**
Chief Marketing Officer
Software AG

In seiner Funktion verantwortet Ivo Totev weltweit die Marketingstrategie des gesamten Unternehmens sowie das Produktmanagement des Geschäftsbereichs webMethods.

Ivo Totev hat mehr als zwölf Jahre Erfahrung in der IT-Branche, sowohl im technischen als auch geschäftlich orientierten Umfeld. Bevor er zur

Software AG kam, war er bei der SAP AG als Technology Evangelist tätig und unter anderem für das Produktmarketing der NetWeaver Developer Plattform verantwortlich.

Ivo Totev begann seine Karriere nach dem Studium der Elektrotechnik bei der Progress Software GmbH in Köln. Weitere Stationen waren Forté Software und Sun Microsystems. Dort arbeitete er bis 2002 als Java und XML Technology Evangelist. 2005 kam Ivo Totev zur Software AG und war zunächst weltweit verantwortlich für die Umsetzung der Produktstrategie der Software AG im SOA/BPM-Umfeld sowie für das Produktmarketing und die Marketingkommunikation in diesem Bereich. Seit Mitte 2007 bekleidet Ivo Totev die Position des Chief Marketing Officer.



BITKOM SOA-Anwenderforum

Freitag, 30. Mai 2008 – Le Meridien Parkhotel Frankfurt am Main

Referenten

- **Kai-Uwe Schäfer**
unabhängiger IT-Berater

Einsatz eines Service Registry & Repository bei der Deutschen Telekom AG

Viele Wege führen nach Rom, sagt man. So ist auch der Einsatz einer Service Registry und eines Service Repository keine geradlinige Aufgabe, sondern erfordert die Berücksichtigung organisatorischer, technischer und architektureller Aspekte. Der Vortrag weist einen Weg zum Gipfel der Design-time und Runtime Governance, vorbei an manchen Untiefen. Er zeigt auf, welche Zwischenziele sinnvoll erreichbar sind und welche Effekte damit erzielt werden können.



- **Ansgar Kückes**
European IT Consultancy, EITCO GmbH

SOA-Readiness als solide Basis für eine stufenweise SOA-Einführung

Um die Entscheidung treffen zu können, ob SOA die Grundlage für die zukünftige IT-Strategie darstellt, und hierbei auch den richtigen Zeitpunkt und das geeignete Vorgehen zu bestimmen, muss im Unternehmen durch Auseinandersetzung mit den Potentialen und Ausprägungen von SOA, den spezifischen Vorteilen, welche SOA für den aktuellen Handlungsbedarf darstellt, aber auch mit den Anforderungen, welche eine SOA an das Unternehmen selbst stellt, ein gewisser Stand erreicht werden, welcher generell auch als SOA-Reife (SOA-Readiness) bezeichnet wird.

Anhand der Erfahrungen bei einem großen Dienstleister mit heterogener Anwendungslandschaft wird die Vorgehensweise bei der systematischen Heranführung an SOA, bei der Beurteilung der Potentiale hinsichtlich eines SOA-Einsatzes, bei der Identifizierung von Services, sowie bei der Entwicklung einer SOA-Roadmap zur schrittweisen Überführung der bestehenden IT-Landschaft in eine SOA-Landschaft vorgestellt.



BITKOM SOA-Anwenderforum

Freitag, 30. Mai 2008 – Le Meridien Parkhotel Frankfurt am Main

Referenten

- **Alexander Ockl**
unabhängiger IT-Berater

4:3 für SOA – nach Verlängerung Lehrgeld bezahlt - als Sieger vom Platz gegangen

Es ist wie vor einer neuen Fußballsaison. Glaubt man den Fans, kann mit dem richtigen System gar nichts schiefgehen. Alle Probleme lösen sich von selbst. Doch was ist das richtige System? Auf einmal ist jeder der Trainer und hat eine Lösung. Auf dem Spielfeld stellt sich plötzlich heraus, dass die Bedingungen nicht optimal sind und dass es einen Gegner gibt. Alte Probleme tauchen wieder auf. Die Kritiker im eigenen Verein kritisieren das System. Alles ist falsch. In der Pause ist der Trainer gefragt und das Team schafft nach hartem Kampf den Erfolg. Nach Verlängerung.

Diese Geschichte passt nicht zu einer SOA Einführung? Sie beruht leider auf vielen schmerzvollen (echten) Erfahrungen bei SOA Einführungen. Erleben Sie (als Zuhörer) die Partie, damit Sie nicht in die Verlängerung müssen.



- **Kurt Tanneberger**
Senior Managing Consultant, IBM Deutschland GmbH

SOA Governance – Grundlage für erfolgreiche SOA Einführung

Eine effektive Governance der Services durch Regeln, Prinzipien, Standards, Verfahren, Prozesse sowie kulturellen und organisatorischen Wandel ist entscheidend für die Realisierung des vollen Nutzens der Service Orientierung. Dieses Modell einer "SOA Governance" muss ein System von Verantwortlichkeiten, Entscheidungsrechten und –gremien sowie

Kommunikationsabläufe etablieren, welches die Beteiligten in die Lage versetzt, die erforderliche Transformation zur Service Orientierung einzuleiten und nachhaltig zu gestalten.

Diese Präsentation soll Ihnen wesentliche Punkte einer soliden IT Governance als Basis für das Management der erweiterten Anforderungen von SOA näher bringen, die Kernprozesse der SOA Governance erläutern und das Modell eines SOA Kompetenzzentrums darstellen.



BITKOM SOA-Anwenderforum

Freitag, 30. Mai 2008 – Le Meridien Parkhotel Frankfurt am Main

Referenten

- **Ingo Meier**
Berater, OPITZ CONSULTING GmbH

Einführung einer prozessgesteuerten SOA im Verlagswesen

Anhand eines konkreten Praxisprojekts wird die Einführung einer prozessgesteuerten SOA mit den damit verbundenen Methoden vorgestellt. Der Vortrag erläutert kurz die Motivation für die Einführung einer prozessbasierten SOA in diesem Projekt und geht dann auf die erarbeiteten Vorgehensweisen zur Definition von Fachanforderungen ein. Die durchgängige Weiterverwendung der modellierten Informationen in der technischen Umsetzung, insbesondere im Hinblick auf SOA-spezifische Modellierungsartefakte, werden detailliert erläutert.



- **Dr. E. Ulrich Kriegel**
Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Fraunhofer ISST

Erfahrungen aus der Einführung und dem Betrieb einer SOA für die Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung von Berlin

Im Rahmen des Projektes ISBJ wurde von der Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung eine SOA-Plattform für die Berliner Jugendverwaltung konzipiert und eingeführt. Nach der Vorstellung des Projektes und der konkret realisierten Architektur wird speziell auf die Probleme des Betriebs einer SOA-Plattform eingegangen. Aufbauend auf den Erfahrungen im Projekt werden Gründe gegen eine Einführung einer SOA und die spezifischen Erfolgskriterien des Projektes ISBJ diskutiert.



BITKOM SOA-Anwenderforum

Freitag, 30. Mai 2008 – Le Meridien Parkhotel Frankfurt am Main

Referenten

- **Dr. Bert Klöppel**
Solution-Manager LoB Architecture,
T-Systems Enterprise Services GmbH
- **Marco Kuhnert**
Projektmanager und Software Architekt,
T-Systems Enterprise Services GmbH

T-Systems SOA Integrationsstrategie

SOA erfordert, aufgrund der großen Spannweite, eine abgestimmte Integrationsstrategie, die unterschiedliche Verfahren, Kompetenzen und Werkzeuge miteinander verbinden muss, um optimal zu wirken. Der Vortrag gibt den Überblick der SOA-Integrationsstrategie der T-Systems, wobei das Vorgehensmodell als wichtiger Eckstein der Strategie genauer dargestellt wird. Das Vorgehensmodell, das gleichermaßen auf modernen Forschungsansätzen wie auf Praxis-Erfahrung basiert, beschreibt unter anderem SOA-Governance-Rollen und Regeln sowie den Service-Lifecycle.

In einem zweiten Teil werden exemplarisch zwei wichtigen Praxis-Herausforderungen für SOA näher dargestellt zusammen mit den entsprechenden Lösungsansätzen auf der Basis und in Ergänzung bestehender SOA-Standards. Solche Praxisbausteine bilden einen zweiten wichtigen Ansatz in der T-Systems SOA-Integrationsstrategie.



BITKOM SOA-Anwenderforum

Freitag, 30. Mai 2008 – Le Meridien Parkhotel Frankfurt am Main

Referenten

- **Jörg Ackermann**
IT-Leiter, Meyer Werft GmbH

Serviceorientierung bei der Meyer Werft

Die Meyer Werft in Papenburg/Ems wurde 1795 gegründet und befindet sich in sechster Generation im Besitz der Familie Meyer. Der Erfolg der Meyer Werft liegt in der hohen Flexibilität und der kontinuierlichen Anpassung an die Anforderungen ihrer Kunden, den internationalen Kreuzfahrtreedereien. Schiffbau in Papenburg ist eine hochmoderne Industrie, die alle neuen Technologien wie z.B. Satellitenkommunikation, Multimedia oder neueste Entsorgungstechnik in einem Produkt vereinigt. Computergestützte Technologien für Design, Planung, Konstruktion und Fertigstellung dieser Schiffe sind in allen Bereichen der Werft integriert. Die historisch gewachsene IT-Systemumgebung besteht aus einer Vielzahl von Anwendungen, die an den Anforderungen einzelner Bereiche ausgerichtet sind. Dem wachsenden Bedarf nach übergreifenden Lösungen mit stärkerem Fokus auf die Geschäftsprozesse wird dieser Ansatz nur noch bedingt gerecht. Die Einbindung von externen Partnern für Entwicklungs- und Fertigungsaufgaben in die Unternehmensabläufe unterstützt die Forderung nach neuen Methoden der Zusammenarbeit zusätzlich.

Der Vortrag gibt einen Überblick über die bisherigen Erfahrungen der Meyer Werft im Kontext einer serviceorientierten Architektur und den anstehenden Herausforderungen. Meyer Werft beschäftigt sich aus den oben genannten Gründen seit 2006 intensiv mit dem Thema SOA und hat bereits Erfahrungen mit einer sich im produktiven Einsatz befindlichen Lösung gesammelt und stellt sich nun gerade auf, um die nächsten Schritte für eine erfolgreiche Umsetzung der SOA für die Meyer Werft zu gehen.

BITKOM SOA-Anwenderforum

Freitag, 30. Mai 2008 – Le Meridien Parkhotel Frankfurt am Main

Referenten

- **Herbert Sattler**
Business Development Manager
Fujitsu Siemens Computers GmbH



SOA Projekt der Berufsgenossenschaft Glas & Keramik

Die Berufsgenossenschaft der keramischen und Glas-Industrie (BG Glas Keramik) hat ein Projekt initiiert, das im Umfeld der Berufsgenossenschaften wegweisend ist: die Modernisierung der bestehenden Anwendungsstruktur zu einer serviceorientierten Architektur (SOA). Die BG Glas Keramik schafft so die Voraussetzung, ihre Kompetenz im Bereich Lehrgangsverwaltung in Zukunft auch weiteren Interessenten anzubieten. Zugleich realisiert sie die Anbindung von bestehenden Anwendungen an BG/Standard der Verwaltungs-Berufsgenossenschaft (VBG). Die BG Glas Keramik baut aufgrund organisatorischer, anwendungsspezifischer und technologischer Kenntnisse auf die SOA-Kompetenz externer Partner wie Fujitsu Siemens Computers.

- **Yvonne Balzer**
Executive Consultant
IBM Global Business Services



Eberhard Wegener
Referat Architekturmanagement
Hessisches Ministerium des Innern und für Sport

SOA in der Hessischen Landesverwaltung

Öffentliche Verwaltungen müssen sich ständig neuen Anforderungen anpassen, sei es veranlasst durch neue oder veränderte Gesetzeslagen oder Veränderungen in organisatorischen Abläufen. Diese Anforderungen sollen flexibel, zeitnah und auf effiziente Weise erfüllt werden. Die Hessische Landesverwaltung hat einen methodischen SOA-Ansatz eingeführt, um zu prüfen, inwieweit der SOA-Ansatz Nutzen bringen kann.

Hierzu wurden drei Service-Kandidaten ausgewählt und pilotiert. Ein an die Bedingungen der Hessischen Landesverwaltung angepasstes SOA Governancemodell wurde eingeführt sowie ein SOA- Servicemodell und eine SOA-Referenzarchitektur geschaffen. In dem Beitrag werden die Erfahrungen dargestellt.



Der Bundesverband Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien e. V. vertritt mehr als 1.000 Unternehmen, davon 850 Direktmitglieder mit etwa 135 Milliarden Euro Umsatz und 700.000 Beschäftigten. Hierzu zählen Gerätehersteller, Anbieter von Software, IT-Services, Telekommunikationsdiensten und Content. Der BITKOM setzt sich insbesondere für bessere ordnungsrechtliche Rahmenbedingungen, eine Modernisierung des Bildungssystems und eine innovationsorientierte Wirtschaftspolitik ein.

www.SOA-Know-How.de



Die erste deutschsprachige Informationsplattform rund um Service-orientierte Architekturen

Anwender und Anbieter beleuchten das Architektur-Paradigma aus unterschiedlichen Blickwinkeln, geben Tipps für erfolgreiche Umsetzungen und erörtern offene Fragen.



SOA-Know-How.de bietet

- umfangreiche herstellerübergreifende Leitfäden und Orientierungshilfen
- Praxisbeispiele zu aktuellen SOA-Projekten
- Raum für Ihre Fragen zu SOA an Experten
- Aktuelles & Veranstaltungshinweise
- Informationen zu Forschung und Entwicklung rund um Service-orientierte Architekturen
- Aktuelle Produktvorstellungen und Dienstleistungsangebote wichtiger Hersteller auf einen Blick

Informieren Sie sich kostenlos und diskutieren Sie mit über 30 Experten.
<http://soa-know-how.de> | soa@bitkom.org